

Liebe VerCaTerte, der Sommer ist da...

...und mit ihm die neue Ausgabe des UniCaTer. Wie immer haltet Ihr eine formidable, von sehnsüchtig erwarteten Informationen getränkte Ausgabe in den Händen. Nichts wünscht man sich mehr, als im Sommersemester etwas Lesestoff für die Vorlesungen zu bekommen. Diesen Wünschen kommen wir natürlich auch im Jahre 2008 gerne nach.

Falls Ihr über diese Ausgabe hinaus noch weiteren Lesebedarf entwickelt, schafft unsere neu aufgelegte Homepage Abhilfe. Unter der altbewährten Adresse www.unicater.de findet Ihr alles, was das Unileben in letzter Zeit an Interessantem und Spannendem hergegeben hat.

Doch im neuen Jahr gibt es auch einen guten Grund für die Redaktion nostalgisch zu werden. Nach gefühlten 7,25 Jahren beim CaTer verabschiedet sich D'Oberauer Marlis von der Uni und zudem auch vom Unicater-Team. Wir wünschen Ihr an dieser Stelle alles Gute und hoffen, dass sie ihre durch das Verfassen des Bayerisch Wörterbuchs erworbenen Kompetenzen gewinnbringend einsetzen kann.

Wir hegen keinen Zweifel daran! Um das Bayerisch Wörterbuch muss Euch allerdings nicht Bange sein. Für adäquaten Ersatz ist gesorgt!

Eine prächtige Lektüre wünscht...
...Eure verCaTerte Redaktion

CaTer-Mitarbeiter gesucht

Du bist zukünftiger Profi-Schreiber? Designer? Weltklasse-Layouter oder willst einfach nur ein wenig journalistische Erfahrung sammeln? Dann schau vorbei: beim CaTer-Redaktionstreffen, jeden Montag um 20:00 Uhr in der Gmoa!

Alte Welle, neue Stelle

Ab sofort: Programm der Campus Crew nur noch online abrufbar

Von Fanta Vier bis Marvin Gaye, von Slipknot bis Bobby Womack - das Programm der CampusCrew sorgte stets für Abwechslung. Ab sofort ist es nur noch im Internet als Podcast zu hören und nicht mehr im Radio auf der gewohnten Frequenz 91,7. Für die Mitarbeiter der studentischen Radiogruppe ergeben sich aus der veränderten Sendesituation neue Chancen und Möglichkeiten. Ihnen fehlt jedoch schon ein bisschen „das klassische Radiogefühl“.

Bereits Anfang des Sommersemesters 2007 benachrichtigte Radio Galaxy die Redaktion, dass die Campus Crew in Zukunft nicht mehr auf ihrem angestammten Sendeplatz „on air“ gehen darf.

Grund dafür war ein allgemeiner Beschluss des Senders, alle „formatfremden“ Angebote aus dem Programm zu nehmen. „Es hatte also nichts mit uns persönlich zu tun“, erzählen die Redaktionsleiter Jakob Schönberger und Kathy Hippe im Gespräch mit dem CaTer. „Ganz im Gegenteil“ - weil dem Passauer Sendeleiter von Radio Galaxy das Konzept gefiel, konnte die Sendung sogar noch ein Semester länger ausgestrahlt werden als eigentlich vorgesehen war. Für das Wintersemester 2007 musste dann eine Möglichkeit gefunden werden, das Projekt auf anderem Wege fortzusetzen - ein Internetradio erschien als die beste Lösung.

Eher zufällig kam die Crew im

Verlauf des Semesters ins Gespräch mit Professor Lehner vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, der sich sehr interessiert an dem Online-Radio zeigte. Durch den Einsatz des Professors und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Christian Müller konnte ein Tonstudio im

Medienproduktion dar. „Das allgemeine Interesse ist auf jeden Fall da, und das Tonstudio ist im Zuge der Multimedialität sehr wichtig und ein großer Gewinn für die Universität“, berichtet Kathy Hippe.

Ein großer Vorteil des Online-Radios: Die Beiträge sind an keine

Download bereit. Das Team kann durch die Online-Sendungen noch freier und aktueller arbeiten und auch Familie und Freunde daheim haben die Möglichkeit, in den Genuss einer Sendung zu kommen. Ungefähr zwei Mal pro Semester wird es zusätzlich eine Livesendung mittels Stream geben - „ganz wie früher mit Moderation und Musik“, so Hippe. Die Themen der Podcasts seien wie gewohnt vielfältig. Auf dem Programm stehen die Hochschule, Musikreportagen, kulturelle Themen sowie Veranstaltungen.

Neue Mitglieder sind bei der Crew stets willkommen. Vor allem, weil die Redaktionsleiter Jakob Schönberger und Kathy Hippe dieses Jahr ihr Studium abschließen, würden sie sich über „Nachwuchs“ freuen. Ausdrücklich sind Studenten aller Studiengänge erwünscht, da man bei der Campus Crew in vielen Bereichen tätig werden kann.

Weitere Infos dazu, sowie die Podcasts gibt es auf www.campuscrew-passau.de.
LUCAS LAUX



Alte Besetzung im neuen Studio

(Foto: Lucas Laux)

Nikolakloster (NK 433) eingerichtet und die Radiotruppe durch technische Anschaffungen unterstützt werden.

Sendezeiten gebunden und stehen rund um die Uhr auf der Campus Crew-Homepage als Podcasts zum

Freier und aktueller

Das neue Studio lässt sich sehr vielseitig nutzen. Teilnehmer von Sprachkursen können ihre Aussprache überprüfen und auch für den geplanten MuK-Master-Studiengang stellt der Raum eine Ergänzung des Angebots zur

CaTer-Serie

Diese CaTer-Serie widmet sich dem privatesten Ort, den ein Student an der Uni findet - der Toilette. Der CaTer stellt jeweils ein Highlight der Passauer Klokunst vor:



ANZEIGE



Immer in Kontakt bleiben – mit der StudiFlat!

Für nur 20 € mtl. unbegrenzt telefonieren und 3.600 Frei-SMS in alle Netze sichern!

Nur einzulösen in den O₂ Shops!

1 Ein O₂Genion Tarif mit Festnetznummer und Homezone ist nicht überall verfügbar. Verfügbarkeitsprüfung bei uns oder unter www.o2online.de möglich. Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages von O₂Germany in den Tarifen O₂Genion L und O₂Genion-L-Aktion mit Handy vom 1.4.2008 bis zum 30.6.2008 erlassen wir Ihnen 3 Monate den mtl. Basispreis. Tarifkonditionen: Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, Anschlusspreis 25 €, mtl. Basispreis 20 € und 25 € (Rabatt jeweils nicht berücksichtigt), Standard-Inlandsgespräche 0 - 4/Min. (gilt ins dt. Festnetz und ins Netz von O₂Germany, außer Rufumleitungen) bzw. 0,19 €/Min. (gilt für die übrigen Standard-Inlandsgespräche), Taktung aus der Homezone 60/60, unterwegs 60/10. Die SIM-Karte ist in einem Handy ohne SIM-/Net-Lock nutzbar. Als Student erhalten Sie 24 Monate lang mtl. 150 Frei-SMS, also insgesamt 3.600 Frei-SMS über die gesamte Vertragslaufzeit. Der SMS-Versand ist in alle dt. Handy-Netze möglich, außer SMS-Mehrwertdienste mit Premium-Billing. Ungenutzte Frei-SMS verfallen jeweils nach 1 Monat. Preis pro Folge-SMS: 0,19 €. Angebot gilt nur für Studenten unter Vorlage des Studentenausweises bis zum 30.6.2008; einzulösen nur in den O₂Shops oder telefonisch unter 01805 02 02 80 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz (powered by BT), aus Mobilfunknetzen abweichende Preise möglich, Call-Center-Zeiten: Mo-Fr: 9-20 Uhr, Sa: 9-18 Uhr, nicht bei Mansprünahme anderer Sonderkonditionen.



O₂ Shop
Bahnhofstraße 2
94032 Passau

Passau, Peking und zurück

„Man man lai“ : Impressionen einer CaTer-Redakteurin aus dem pre-olympischen Peking

Der Straßenhändler wirft verschmizt seine Zigarette in den Rinnstein, als er die beiden Polizisten sieht. Der Bankangestellte lässt seinen Landwind (chinesische Automarke, Anm. d. Red.) in der Tiefgarage stehen und fährt mit der U-Bahn. Das ist Peking im Olympia-Endspurt: „Die Chinesen fiebern diesem Ereignis entgegen, neue U-Bahnlinien entstehen, es wird viel getan, um die Luftqualität zu verbessern. Im ganzen Land gibt es Kampagnen für die ‚Green Olympics‘, ‚High-tech Olympics‘ und ‚People's Olympics‘.“

Die ehemalige Passauer Studentin Pamina Hagen ist mittendrin. Seit Beginn dieses Jahres arbeitet die CaTer-Redakteurin als Research Assistant im „German Centre of Industry and Trade“ in der chinesischen Hauptstadt. Die 25-Jährige hat in Passau Kulturwirtschaft mit angloamerikanischem Schwerpunkt



Pamina in China beim kulinarischen Hochgenuss (Foto: Pamina Hagen)

studiert, chinesisch gelernt und zwei Auslandssemester an der Peking University verbracht.

Studium in Peking

„Damals war meine Ankunft in Peking wie ein Sprung ins kalte

Wasser und ließ sich mit keiner meiner vorherigen Auslandserfahrungen vergleichen. Meine Sprachkenntnisse waren rudimentär, die Umgebung war so vollkommen fremd. Das Essen, die Gerüche, einfach alles.“ Mittlerweile kann sie Peking riechen, das Essen schmeckt und der

tägliche Trubel in der Stadt mit den 17 Millionen Einwohnern ist längst zur Routine geworden.

Nur bei Behördengängen ist sie froh über jede Hilfe ihrer chinesischen Freunde. „Man man lai“ sagen die Chinesen, Übung macht den Meister. „Chinesisch ist eine unglaublich faszinierende Sprache und ich bin froh, dass ich mich entscheiden habe, sie zu lernen. Manchmal ist es aber auch sehr frustrierend, weil man diese Sprache nicht so leicht lernt wie andere“, erzählt Pamina, die noch bis zum Ende dieses Jahres im Reich der Mitte bleiben möchte. Besonders auf die Olympiade im Sommer freut sie sich.

Zwischen zwei Welten

„Für China bedeuten die Olympischen Spiele eine einmalige Chance sich der Welt zu präsentieren.“ Sehr stolz seien die Menschen

auf dieses nahende Großereignis schon jetzt. Doch werfen die Tibet-Krise und die Proteste um den Fackellauf Schatten auf die kommende Weltmacht. Im Westen werden Menschenrechtsverletzungen diskutiert. „Mit meinen chinesischen Kollegen und Freunden sprechen wir oft über Olympia und auch den Konflikt mit Tibet.“ Sie fühlt sich bei diesem Thema wie zwischen zwei Fronten, denn „viele Menschen in China fühlen sich durch die teilweise fehlerhafte Berichterstattung im Ausland in ihrem Nationalstolz verletzt.“

Pamina ist froh, dass sie sich von beiden Seiten ein Bild machen kann. Sie steht zwischen zwei Welten. Auf der einen Seite die deutschen Freunde, auf der anderen die Bekannten aus China: „Jeder sollte sich eine eigene Meinung bilden dürfen.“ meint Sie. „Man man lai“ - Übung macht den Meister. *SUSANNE GILG*

Es lebe der Sport!

MuskelCaTer: Im Cardio-Fitness-Studio des Sportzentrums schwitzen Studenten für die Traumfigur

Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper. Das wussten schon die alten Römer. Wer diesen Grundsatz in der Hitze des Studienalltags hat schleifen lassen, der kann sich nun im Cardio- und Fitness-Studio des Sportzentrums wieder fit für den Sommer machen.

„Ein Ausgleich zwischen geistiger und körperlicher Anstrengung ist enorm wichtig, Sport und Bewegung sind da essentiell“, findet auch Markus Ratzinger, Übungsleiter im Cardio- und Fitness-Studio der Uni Passau. Der Lehramtsstudent und A-Trainer ist seit diesem Semester für die Einführungskurse verantwortlich. „Mit knapp 800 Mitgliedern sind unsere Kapazitäten beinahe ausgereizt“, so der 24-jährige, „das liegt natürlich auch am Preis, den



Markus Ratzinger hält sich fit (Foto: Felix Wilker)

andere Fitness-Studios nicht bieten können.“

Für ein einwandfreies Training sei es besonders wichtig, aufgewärmt an die Geräte zu gehen, so

der Übungsleiter. Am geeignetsten dafür sind Crosstrainer und Rudergometer, da bei beiden fast die gesamte Muskulatur des Körpers beansprucht wird. Geht es dann

daran die Muskeln in Wallung zu bringen, beginnt man am Besten im Rumpfbereich, bestehend aus Bauch- und unterer Rückenmuskulatur und arbeitet sich dann über die Brust, den oberen Rücken, Schultern und Beine schließlich bis zu den Armen vor. Die richtige Ausführung ist dabei das „A“ und „O“, „ansonsten macht man mehr kaputt, als man erreicht“, erklärt der Gesundheitstrainer.

Will man echte Erfolge erzielen, sollte man mindestens zweimal die Woche die Muskeln spielen lassen. „Öfter als viermal wöchentlich aber nicht - Muskeln brauchen auch ihre Ruhephase“, so der gebürtige Münchner. „Am Besten“, so Ratzinger weiter, „ist es zu zweit zu trainieren, rein vom Spaßfaktor her und natürlich wegen der Motivation“.

Da die Studenten beim Üben an den vielen unterschiedlichen Geräten auch oft etwas überfordert sind, bietet Ratzinger jeden Montag von 17.00 – 19.00 Uhr betreutes Krafttraining an. Hier steht er dann den Hobbyathleten bei allen Fragen und Problemen zur Seite.

Wer also bis zum Einzug des Sommers noch seine Traumfigur erreichen will, sollte sich schnellstens ins Cardio- und Fitness-Studio der Uni-Passau begeben. Anmeldungen sind nach wie vor möglich, die Plätze allerdings heiß begehrt.

Trainiert wird von Montag bis Freitag zwischen 8 und 22 Uhr, sowie samstags und sonntags zwischen 13:30 und 18:30 Uhr. Also ran an den Speck und der Sommer kann kommen. *FELIX WILKER*



Immer in Kontakt bleiben – mit der StudiFlat!

Für nur 20 € mtl. unbegrenzt telefonieren und 3.600 Frei-SMS in alle Netze sichern!

Nur einzulösen in den O₂ Shops!

1 Ein O₂ Genion Tarif mit Festnetznummer und Homezone ist nicht überall verfügbar. Verfügbarkeitsprüfung bei uns oder unter www.o2online.de möglich. Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages von O₂ Germany in den Tarifen O₂ Genion L und O₂ Genion L Aktion mit Handy von 1.4.2008 bis zum 30.6.2008 erlassen wir Ihnen 3 Monate den mtl. Basispreis. Tarifkonditionen: Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, Anschlusspreis 25 €, mtl. Basispreis 20 € und 25 € (Rabatt jeweils nicht berücksichtigt), Standard-Inlandsgespräche 0, - €/Min. (gilt ins dt. Festnetz und ins Netz von O₂ Germany, außer Rufumleitungen) bzw. 0,19 €/Min. (gilt für die übrigen Standard-Inlandsgespräche), Taktung aus der Homezone 60/60, unterwegs 60/10. Die SIM-Karte ist in einem Handy ohne SIM-Lock nutzbar. Als Student erhalten Sie 24 Monate lang mtl. 150 Frei-SMS, also insgesamt 3.600 Frei-SMS über die gesamte Vertragslaufzeit. Der SMS-Versand ist in alle dt. Handy-Netze möglich, außer SMS-Mehrwertdienste mit Premium-Billing. Ungenutzte Frei-SMS verfallen jeweils nach 1 Monat. Preis pro Folge-SMS: 0,19 €. Angebot gilt nur für Studenten unter Vorlage des Studentenausweises bis zum 30.6.2008, einzulösen nur in den O₂ Shops oder telefonisch unter 01805 02 02 80 (0,14 €/Min., aus dem dt. Festnetz (powered by BT), aus Mobilfunknetzen abweichende Preise möglich, Call-Center-Zeiten: Mo-Fr: 9-20 Uhr, Sa: 9-18 Uhr), nicht bei Inanspruchnahme anderer Sonderkonditionen.

O₂

O₂ Shop
Bahnhofstraße 2
94032 Passau

Bayerische Fabelwesen

Der neue Studiengang Sprache und Text zieht im Sommersemester neun Studenten nach Passau

Sie sind so ähnlich wie der Swolpertinger. Manche halten sie für Fabelwesen, andere schwören Stein auf Bein, dass sie existieren. Selbst gesehen haben sie die Wenigsten: Studenten des Studiengangs Sprache und Text. Der CaTer hat einige Exemplare dieser seltenen Spezies aufgespürt.

Der Bachelorstudiengang Sprache und Text (SuT) wird erst seit dem Wintersemester 2007/2008 in Passau angeboten, gehört somit zu den jüngsten Studiengängen an der Uni. Ziel des Studiengangs ist das Erlernen eines professionellen und wissenschaftlichen Umgangs mit Texten. Die Studenten lesen, analysieren und verfassen Texte. Zudem lernen sie, diese auch zu präsentieren.

Muttersprache als Basis

Das sechssemestrige Studium ist, wie viele der interdisziplinären Passauer Studiengänge, in verschiedene Modulgruppen gegliedert. Es beginnt mit dem auf zwei Semester angelegten Grundmodul Text und Sprache, das sich speziell auf das Deutsche konzentriert



Diskutanten:
Herr Dietmar Hipp (Moderator)
 Spiegel-Korrespondent
Herr PD Dr. Michael Nagel
 Marcos Strafverteidiger
Herr Prof. Dr. Robert Esser
 Lehrstuhl für Deutsches, Europäisches und Internationales Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Passau
Herr Cünyet Gençer
 Gençer & Coll. Rechtsanwälte
Ein Vertreter des türkischen Konsulats

Foto von verstaubtem Buchrücken oä.

und inhaltlich an ein klassisches Germanistikstudium erinnert. Dr. Igor Trost vom Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft erklärt, dass damit ein fachliches Fundament in der Muttersprache gelegt werden solle. Dies sei für eine spätere Betrachtung anderer

Sprachen sinnvoll.

Aufbauend auf das Grundmodul kann man sich ein individuelles fachliches Profil erarbeiten. Hier stehen etwa Medienwissenschaften zur Auswahl, wodurch SuT klare Überschneidungspunkte mit Medien und Kommunikation (MuK) aufweist,

aber auch mit den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften.

In sogenannten Transfer- und Kontextmodulen erlangen Studenten des Studiengangs Einblicke in andere Fachbereiche, die für sie später beruflich relevant sein können, beispielsweise in Rechtsphilosophie, Pädagogik oder Politik. Allerdings ist im Zusammenhang mit SuT des Öfteren der Satz zu hören: „Ein festes Berufsbild steht diesem Studiengang nicht gegenüber.“ Da es noch keine Absolventen gibt, wird sich zeigen müssen, wo diese Arbeit finden. Wahrscheinliche Berufsfelder sind allerdings das Verlagswesen oder die Medienbranche.

Kenntnisse in Informatik

Dr. Igor Trost sieht einen Aufgabenbereich für SuT-Studenten auf dem Gebiet technisch-naturwissenschaftlicher Texte. Informatik ist verpflichtender Teil des Studiums als Basismodul. So sollen die Studenten ein Grundwissen bekommen, das es ihnen nicht nur erlaubt, Websites zu betreuen, sondern vor allem mit Informatikern und anderen Naturwissenschaftlern zusammen-

zuarbeiten.

Bisher mussten sich Bewerber keine großen Sorgen über den Numerus clausus machen. Im ersten Semester begannen 16 Studenten ihr Studium. Dieses Semester kamen lediglich neun Neue hinzu, alle Bewerber wurden – wie im ersten Semester – auch angenommen. Wegen der geringen Auslastung muss die Universität nun den Studiengang komplett öffnen, eine Zulassungsbeschränkung entfällt. Bei stark steigenden Anmeldezahlen würde sich das wieder ändern.

Die SuT'ler vermuten, dass Ihre geringe Zahl einerseits daran liegt, dass der Studiengang so neu ist, andererseits auf den wohl wenig eindrucksvollen Namen zurückzuführen ist. Eine Studentin lobt allerdings, dass der Studiengang gut konzipiert sei.

Ob der Studiengang in Zukunft die 60 Studenten anziehen wird, für die er konzipiert wurde, muss sich zeigen. Für Absolventen, die nach ihrem Bachelor in SuT weiter studieren wollen, bieten sich neben dem fest geplanten SuT-Masterstudiengang auch journalistisch ausgerichtete Master an. *NURU PACKMOHR*

ANZEIGE

Liebe Studentinnen und Studenten,

Nachdem wir seit nunmehr 2 Jahren durchschnittlich 80% Studierende zu unseren Kunden zählen dürfen, haben wir mittlerweile ein sehr gutes Bild von euren spezifischen Beschwerden bekommen.

Deshalb wollen wir uns auf diesem Weg regelmäßig an euch wenden, über mögliche Ursachen informieren und Möglichkeiten der Prävention, der Therapie und der Selbst-Behandlung aufzeigen.

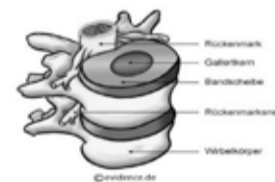
Teil I: Die Halswirbelsäule (HWS)



Anatomisch besteht die HWS aus 7 knöchernen Wirbelkörpern, wobei die 2 oberen Wirbelkörper mit festen Bändern und die unteren 5 WK v.a. über die Bandscheiben stabilisiert werden.

Die Bewegungen der HWS laufen funktionell sogar weiter bis zum 4. Brustwirbel. Während HWK 1+2 v.a. traumatisch z.B. bei Autounfällen (umgangssprachl.: „Schleudertrauma“) verletzt werden, haben Störungen darunter v.a. eine Ursache: Die Haltung.

Mehr als 90% aller chronischen Probleme rühren daher.



Was ist nun aber die richtige Haltung?

Sie liegt weder darin den ganzen Tag steif wie ein Brett zu sitzen noch in der bekannten „Lümmelhaltung“. Beide Haltungen alternierend sind der goldene Mittelweg für den Rücken, denn die ideale Haltung an sich gibt es nicht. Bei zu langem aufrechtem Sitzen verspannen die Muskeln, bei zu langem Lümmeln verformen sich die Bandscheiben. Tendenziell neigen wir dazu bei längerem Sitzen, z.B. in Vorlesungen, beim Lernen, in Klausuren etc. der Schwerkraft nachzugeben und uns zu verkrümmen. Solange dies nicht länger andauert als 30 Minuten, kann aufgrund der natürlichen Festigkeit der Bandscheiben nicht viel passieren. Danach lässt die Festigkeit jedoch langsam nach, es kommt – ähnlich wie einem Gummiseil- zu einem Ausleierungseffekt. Dadurch kann sich der gelartige Kern der Bandscheiben („Stoßdämpfer“) in Richtung Nervenwurzel bewegen, was zu Nackenschmerzen mit Ausstrahlung bis in die Finger führen kann.

Eine geeignete Präventivmaßnahme ist daher eine Veränderung der Haltung (aufrecht sitzen, krumm sitzen, stehen,...) alle 30 Minuten.

Eine Übung sowohl präventiv als auch zur Selbstbehandlung ist das sog. „Chin In“: Kopf in gerader Position, dann das Kinn geradlinig nach hinten schieben und wieder locker lassen. Ca. 10x wiederholen.

Für weitere Beratung stehen wir euch selbstverständlich gerne zur Verfügung in der



Mariahilfstr.3, 94032 Passau
Tel.: 4905191



„Ich habe hier eine absolute Luxusstelle“

Juniorprofessor Dr. Daniel Göler über Passau, Europa und seine neue Tätigkeit

Er ist der jüngste Professor in Passau. Der 31-jährige Saarbrücker studierte an der Universität des Saarlandes und der University of Newcastle upon Tyne Politikwissenschaft, Geschichte, katholische Theologie und Sozialkunde. Nach seiner Promotion arbeitete er sieben Jahre für das „Institut für europäische Politik“ in Berlin. Seit diesem Semester ist Dr. Daniel Göler Juniorprofessor für European Studies.

Cater: Sie haben in Berlin für eine Forschungseinrichtung gearbeitet. Wieso sind Sie an die Universität zurückgekehrt?

Prof. Göler: Schon während meiner Magisterarbeit an der Universität habe ich gemerkt, dass mir das wissenschaftliche Arbeiten und die Arbeit mit den Studenten extrem viel Spaß machen. Vor allem die Verbindung, auch mal Dinge aus der Forschung in den Seminaren diskutieren zu können.

Cater: Aus welchem Grund haben Sie sich für die Juniorprofessur als Weg in eine Universitätskarriere entschieden?

Prof. Göler: Der alte Weg war ja Promotion, Habilitation, eine wissenschaftliche Assistentenstelle und dann eine Professur. Das hat immer

sehr lange gedauert und ein Stück weit das Problem gehabt, dass man sehr lange in einer Abhängigkeit war und nicht so selbstständig forschen konnte. Mit der Einführung der Juniorprofessur hat man jetzt



Passaus jüngster Professor (Foto: UP)

ohne Habilitation schon die gleichen Rechte wie ein Professor. Ich habe mir aber fest vorgenommen, noch eine Habilitation zu schreiben. Formal müsste ich das zwar nicht, aber wenn man im wissenschaftlichen Bereich irgendwie ernst genommen werden will, sollte man auch noch ein zweites größeres Werk außer der Dissertation geschrieben haben.

Cater: Die Juniorprofessur ist ein umstrittenes Modell. Fühlen Sie sich von älteren Kollegen vollständig akzeptiert?

Prof. Göler: Ich habe noch keine negativen Erfahrungen gemacht. Es gibt

Kollegen an anderen Universitäten, die weder Sekretariatsanbindung, noch wissenschaftliche Mitarbeiter haben. Da ist die Ausstattung hier in Passau besser. Das zeigt, dass die Universität die Juniorprofessur ernst nimmt. Außerdem ist die Stelle, die ich habe, eine absolute „Luxusstelle“. Sie hat eine sogenannte „tenure track“-Option. Das heißt, dass nach einer positiven Evaluation die Juniorprofessur in eine richtige Professur umgewandelt wird.

...wie es weiter geht lest Ihr auf www.unicater.de

INTERVIEW: ANNE HOLBACH

Infobox

Die Juniorprofessur wurde im Jahre 2002 in das deutsche Hochschulrahmengesetz eingeführt, um jungen Wissenschaftlern mit hervorragender Promotion, ohne die bisher übliche Habilitation, direkt unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen zu ermöglichen. Der Juniorprofessor wird zunächst für drei Jahre an der Universität angestellt. Nach einer positiven Evaluation kann das Arbeitsverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert werden. Ein Juniorprofessor verdient nach W1-Tarif, also in etwa das gleiche wie ein Realschullehrer.

Bayerisch Wörterbuch XXVI.

Den „Boar“ (Bayer) und den „Breiss“ (Preußen) verbindet bekanntlich eine ganz besondere Beziehung. So mancher der sich in Bayern zum studieren niedergelassen hat, wird ob dieser Hassliebe schon so einige Erfahrungen gesammelt haben. Demgemäß hat man den ein oder anderen Bayern schon einmal bei dem Satz erwischt „Mög'n tua I's scho, de Preiss'n“, aber leid'n kann I's ned!“. Wer aber dem „Boar“ schon immer einmal demonstrieren wollte, dass die Menschen nördlich der Donau doch nicht auf „da Brennsuppn dahergschwomma san“ (nicht doof sind), der hatte dieser Tage genügend Möglichkeiten dazu. So konnte man auf der Passauer „Duid“ ausgiebig der bayrischen Grundtugend „Gmiadlikeit“ fröhnen und die ein oder andere kühle „Mass“ genießen. Wer aber für zukünftige Events dieser Art besser gewappnet sein will, sollte sich die folgenden Ratschläge zu Herzen nehmen:

Will man z.B. beim „Bierdracha“ (Bierdrachen, alte, unfreundliche Kellnerin) „a Mass“ und „an Radi“ (Rettich) bestellen, sollte man nicht zu lange überlegen, sonst heißt es „Woasd scho boid, wosd wuist, Saubreiss kinäsischa!“ (Weißt du jetzt bald was du willst, du Saupreuß, du chinesischer!)

Wer nun seinen bayrischen

Banknachbarn etwas besser kennen lernen will, der sollte ihm einfach mal eine „Mass Bia“ ausgeben. Denn bei diesem Lebenselixir taut auch der eisigste „Uaboar“ (Urbayer) auf. Allerdings sollte man ihn nicht wegen seines „Gnedlfriedhofs“ (Knödelfriedhof, Wampe) „aufziang“, sonst kann es nämlich schnell mal heißen: „I schdreich da glei oane auf!“ (Ich hau Dir gleich eine runter!).

Um rein äußerlich nicht gleich als „Zuagroasda“ aufzufliegen, sollte man sich mit dem „bayrischen Nationaltrikot“, der „Lederhosn“ bzw. dem „Dirndl“ ausstatten. Eine gute „Ledane“ (Lederne) darf dabei ruhig auch etwas „verranzt“ (abgenutzt) sein, denn „so a Ledahosn riachd ned nach Rosn“. Wichtig ist nur, dass der Träger einer „Lederhosn“ „guad ghaxd“ (gut bebeint) ist. Beim Dirndl hingegen, ist der Bayer vor allem durch eine ordentliche Portion „Hoiz voa da Hiddn“ leicht zu erfreuen.

Kommt man dann einem Bayern etwas näher, so sagt man am besten „I hob di narrisch gern!“ und hat so gleich einen Stein im Brett. Gelingt dies, dann wäre auch bewiesen, dass Bayern und „Breissn“ doch miteinander können. Schließlich lautet ein bayrisches Sprichwort: „Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß, als die heimliche Liebe zwischen Bayer und Breiss“. *DA WÜIKER FELIX*

++ Kurz notiert ++

AEGEE-Forum

Das europäische Studentenforum AEGEE lädt vom 18. – 25. Mai zum Konfliktlösungsstraining ein. 24 Studenten aus 12 Nationen beschäftigen sich unter dem Titel „Overcoming Borders – Promoting Mutual Respect“ mit der Frage, ob Frieden mehr ist als die bloße Abwesenheit von Krieg. Studierende aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen.

8150 Studenten

Insgesamt 361 Studierende haben im Sommersemester an der Universität Passau ihr Studium aufgenommen. Die Zahl aller Studierenden liegt somit bei 8141 - 300 mehr als im letzten Sommersemester. Den größten Zulauf konnte der B.A. Studiengang Medien und Kommunikation mit insgesamt 89 Neulingen verzeichnen.

Terminübersicht

Auswahl der Termine für die kommenden Wochen. Mehr unter www.unicater.de.

Dienstag, 06.05.08

Career Talk Auswärtiges Amt
18:00, HS 9 Audimax

Donnerstag, 08.05.08

Filmreihe Osteuropa: CESKY SEN
20:00, Bib-Lounge

Mittwoch, 21.05.08

InnMUN - Inn Model United Nations (bis 25.05.08)
08:00, Uni Passau

Montag, 26.05.08

GeoComPass Thema: Venedig & Co.
19:00, HS 9 Audimax

Dienstag, 27.05.08

Career Talk Deloitte Consulting GmbH
18:00, HS 9 Audimax

Mittwoch, 28.05.08

Berufsprofil PR-Berater
18:00, Raum 017, ITZ

Donnerstag, 29.05.08

3. CrankCookieKurzfilmtage (bis 01.06.08)
Uni Passau

Russlands Sonderweg ins 21. Jhd.
16:00, Raum 017, ITZ

Freitag, 30.05.08

Wirtschaftssymposium (bis 31.05.08)
Uni Passau

Dienstag, 03.06.08

Career Talk Clifford Chance
18:00, HS 9 Audimax

Donnerstag, 05.06.08

Filmreihe Osteuropa: NASTASJA FILIPPOVNA (Der Idiot)
20:00, Bib-Lounge

Freitag, 06.06.08

Zuckerhut und Peitsche, 8. Lateinamerikagespräche (bis 08.06.08)
Uni Passau

Dienstag, 10.06.08

Career Talk Extra: Leben, Lernen, Arbeiten im 21. Jhd.
18:00, HS 9 Audimax

Mittwoch, 11.06.08

Berufsprofil Jurist
18:00, Raum 017, ITZ

Donnerstag, 12.06.08

Osteuropa-Lounge
20:00, Cafe Museum Passau

Dienstag, 17.06.08

Career Talk Procter & Gamble
18:00, HS 9 Audimax

Freitag, 20.06.08

13. Kuwi-Symposium (bis 22.06.08)
11:00, Uni Passau

Montag, 23.06.08

Wenn der Wald zur Wildnis wird
19:00, HS 8, WIWI

Dienstag, 24.06.08

Career Talk Accenture GmbH
18:00, HS 9, Audimax

Mittwoch, 25.06.08

Berufsprofil Unternehmensberater
18:00, Raum 017, ITZ

Montag, 30.06.08

GeoComPass Regional: Malta
19:00, HS 9, Audimax

Dienstag, 01.07.08

Der neue CaTer kommt!

ANZEIGE



Nibelungen-Apotheke

Apothekerin Ingrid Splitberger

Nibelungenplatz 1

94032 Passau

Tel.: 0851-72302

Fax: 0851-7202770

Mail: info@nibelungen-apotheke-passau.de

Netz: www.nibelungen-apotheke-passau.de

IMPRESSUM. Alle Inhalte auch online unter www.unicater.de. Redaktion (vorname.nachname@unicater.de): Christian Hellmann (V.i.S.d.P.), Simon Book (V.i.S.d.P.), Sarah-Lee Arndt, Laura Dommise, Susanne Gilg, Christian Gießel, Laura Gottwald, Christoph Hölzl, Joana Hegemann, Anne Holbach, Sven Keiner, Lena Klein, Sarah Kovacs, Lucas Laux, Nuru Packmohr, Christian Pump, Verena Reisinger, Viola Retter, Gisela Stummer, Felix Wilker. Fotografie: Sven Keiner. Support/Technik: Nuru Packmohr Kontakt: Redaktion CaTer, c/o Christian Hellmann, Schmiedgasse 6, 94032 Passau; Simon Book, Nibelungenstr. 14, 94032 Passau. CaTer Anzeigen: c/o Laura Dommise: laura.dommise@gmx.net Mediadaten auf www.unicater.de. Druck: Offsetdruckerei Richard Rothe. Wichtige Termine für Ausgabe 6, Jahrgang 4: Anzeigenschluss 1. Mai 2008, Redaktionsschluss 20. Juni 2008. Die Redaktion des CaTer besteht aus Studenten der Universität Passau, ist jedoch von deren Leitung und Institutionen unabhängig. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser, nicht der Redaktion wieder. Sämtliche Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.